

Priester - Jubiläum. Am 3. August d.J. feiert der Pfarrer Monsignore Karl Straniak in seiner Pfarrkirche St. Josef ob der Laingrube das 25 jährige Priesterjubiläum. Pfarrer Straniak ist in Ungarisch Brod geboren. Sein Vater war ein braver ehrbarer Gewerbetreibender, seine Mutter das Musterbild einer Frau. In seiner frühesten Kindheit kam er nach Wien, besuchte die Pfierrschule in Reindorf und absolvierte die Gymnasial- und Universitätsstudien in Wien. Am 25. Juli 1888 vom Erzbischof Angerer zum Priester geweiht, feierte er am 1. Augustsonntag im Kloster der barmherzigen Schwestern von Gumpendorf sein Erstlingsopfer. Seine erste Station war Hadres, wo er manch Gutes wirkte. Die alten Hadresser sprechen heute noch von seiner Wirksamkeit und von dem freundschaftlichen und herzlichen Verhältnisse des Pfarrers Pyro zu seinem Kooperator Straniak. 1890 kam er nach Baden bei Wien, wo er eine weitverzweigte Tätigkeit entfaltete in der Seelsorge als Beichtvater und Prediger, als Katechet in der Volks- und Bürgerschule, als Religionsprofessor am Mädchen - Lyzeum, als Seelsorger im Rathschon Spitale, als Exhortator bei den Sträflingen, als Beichtvater in 5 Frauenklöstern. Er gründete im Jahre 1892 den kath. Gesellenverein, dessen erster Präses er durch 17 Jahre gewesen und erbaute mit großem Opfermut ein eigenes Gesellenhospitium, eine wahre Zierde des schönen Kurortes. Durch 18 Jahre war er Sekretär und Kassier der dortigen St. Vinzenz - Konferenz und gründete die Pfarrgruppe der Erzbruderschaft des hl. Erzengel Michael, die durch Mitgliederzahl und Beiträge eine Musterpfarrgruppe der ganzen Erzdiözese wurde. Während des Zeitraumes von 18 Jahren war der Jubilar außerhalb der Kirche und Schule auch als Religionslehrer bei den Erzherzoginnen in der Weilburg und bei den Familien der Grafen Attens, Eichelburg, Lippe - Weißenfeld, Ostrowsky, Baron Trautenberg etc. verdienstvoll tätig. Am 17. August 1908 wurde er als Pfarrer investiert, am 1. September erfolgte der festliche Einzug in die Pfarre, am 8. September fand die feierliche Installation als Pfarrer statt. Seit dieser Zeit ist er unablässig tätig für die Verschönerung seiner Kirche. Pfarrer Straniak ist Religionsinspektor für den 5. und 6. Bezirk, Präses der Marianischen Herrenkongregation und des christlichen Müttervereins im 6. Bezirk. - Anlässlich des Jubiläums hat sich ein Festkomitee gebildet, an dessen Spitze Bezirksvorsteher Birnbacher, GR. Paulitschke, Patronatskommissär Bellela und Stefan Feders stehen. Am 3. August 7 Uhr findet die hl. Messe mit Generalkommunion statt, um 9 Uhr der feierliche Einzug des Jubilanten in die Kirche, um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Festpredigt gehalten vom Prälaten Monsign. Schöpflenthner, um 10 Uhr feierliches

Hochamt mit Te Deum zelebriert vom Jubilar. Die Kirchenmusik besorgt Musikdirektor Dr. Peterlini.

256

Wien im Blumenschmuck. Wie seit einer Reihe von Jahren ladet auch heuer wieder die Gemeinde Wien die Hauseigentümer und Inhaber von Wohnungen und Geschäftsräumen ein, die Fenster, Balkone und Geschäftsportale mit Blumen zu schmücken. Die Anmeldungen für die Bewerbung um einen Preis sind bis 31 d.M. bei der Mag. Abteilung 3 im neuen Rathause einzubringen. Anmeldungen von Hausbesitzern und Mietparteien von Häusern mit Vorgärten können diesmal nicht berücksichtigt werden.

Invaliden - Stiftung. Aus der von dem bestandenen Deutschpatriotischen Verein für Oesterreich in Wien gegründeten Stiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem einde gebliebener Krieger sind Stiftplätze von jährlich 120 K zu vergeben. Gesuche sind bis 15. August l.J. bei der n.B. Statthalterei in Wien einzubringen.

Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schöner, für die sterblichen Ueberreste des Wiener Volkschriftstellers Karl Costa (+ 12. Oktober 1907) ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhofe unter den üblichen Bedingungen zu widmen.

Parzellierung. Die Oesterreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen hat bekanntlich die Liegenschaften 1. Bezirk Herrngasse 6 bis 8, Fahnengasse 1, Herrngasse 10, Wallnerstraße 7, 9, 11, 13 und 15 erworben, die alten Bestände demoliert und beabsichtigt diese Liegenschaften auf 5 Baustellen abzutheilen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Heindl der bezüglich der Eingabe Folge zu geben. Die Gesamtfläche einschließlich der aufzulassenden Fahnengasse beträgt 8688 m^2 , wovon 6582 zur Verbauung entfallen, während 2086 m^2 zur Straße abzutreten sind. Die Gemeinde überläßt der Gesellschaft die Parzellen des öffentlichen Gutes der Fahnengasse im Ausmaße von 180 m^2 unter der Bedingung, daß die zur Straße entfallenden Grundflächen im Ausmaße von 711 m^2 in das öffentliche Gut übertragen werden und gestattet, daß bei dem Umbau der demolierten Häuser Risalite und Erker im Gesamtausmaße von 56,68 m^2 ohne weitere Bezahlung an die Gemeinde Wien hergestellt werden dürfen.